



Blick in den Kirchenraum des Münsters mit spätgotischer Altarausstattung 1977
(StadtA Ulm, G 7/3.2)

1977 feierte Ulm das 600 jährige Jubiläum seines Münsters. Aus diesem Anlass wurden in der Kirche an den Hauptpfeilern zum nördlichen Seitenschiff spätgotische Altäre aus den Kirchen von Wipplingen , Merklingen und Ersingen aufgestellt (von West nach Ost). Man versuchte damit andeutungsweise einen Eindruck von der Altarausstattung des Münsters vor der reformatorischen Bilderentfernung von 1531 zu vermitteln. Über Anzahl und Bedeutung der Altäre schreibt der Ulmer Chronist Felix Fabri in seinem Lobpreis über das Münster: „Drittens ist sie [die Ulmer Pfarrkirche / Münster] reicher an Altären als alle Pfarrkirchen . Sie besitzt nämlich 51 Altäre, zu denen alle Einkünfte und Anrechte gehören, und dotiert wurden sie nicht durch Fürsten, Adelige oder Fremde, sondern durch Ulms Einwohner selbst, und so wie sie die Schirmherren der Kirche sind, so sind sie auch die Stifter aller Altäre.“

[Felix Fabri O.P., S.75 f.]